

Bibliotheca Albertina Zur Geschichte 1892–2002

Der Rossbachsche Neubau von 1891 hatte eine Kapazität von 800.000 Bänden. 123 Leseplätze befanden sich im Hauptsaal, 14 im Journalsaal und 30 im Professorensaal. Trotz des durchaus großzügigen Platzangebotes meinten Kritiker, es wäre zuviel Wert auf Repräsentation gelegt worden und zu wenig auf Funktionalität. Bald stellte sich nämlich heraus, dass die Verbindung von der Südseite des Gebäudes in die Magazinbereiche an den Seiten und im hinteren Gebäudeteil nur durch die Mitarbeiterzimmer möglich war. So wurden schon 1892 im Hof-

bereich Übergänge eingebaut, die von den Mitarbeitern bald als „Schwalbennester“ bezeichnet wurden. Seit der Übergabe der Albertina erfolgte ein ständiger Um- bzw. Einbau (z.B. von Fahrstühlen für die Büchertransporte). 1912 erhielten die beiden unteren Magazingeschosse und die Treppen elektrisches Licht. Eine weitere Elektroinstallation musste, bedingt durch den Ersten Weltkrieg, bis weit in die 1920er Jahre verschoben werden. Bereits 1914 war die Kapazität der Bibliothek von 800.000 Bänden mit über 200.000 Bänden überschritten. Der Ausbau der Dachböden als Magazine und ein Anbau in Verlängerung des Westflügels war da durch die Ministerialbaukommission



Seit 2002 erstrahlt die „Albertina“ in neuem Glanz

bereits abgelehnt worden. So entsprach die Universitätsbibliothek keineswegs mehr den Anforderungen an eine moderne Bibliothek. Eine Planung mit einem finanziellen Rahmen von 750.000 Mark sah einen Umbau vor, der in vier Abschnitten zwischen 1925 und 1928 erfolgen sollte. Aufgrund finanzieller Engpässe konnten die geplanten Umbauten aber nicht so realisiert werden, dass sie eine echte Kapazitätserweiterung gebracht hätten. Zumindest konnte im vierten Bauabschnitt 1928 aber ein neuer Zeitschriftenlesesaal mit 122 Plätzen im Erdgeschoss die Situation verbessern. Dem damaligen Direktor Otto Glauning ist es zu verdanken, dass die Baumaßnahmen wenigstens in kleinen Schritten vorankamen.

In der Zeit des Nationalsozialismus

wurden bereits 1937 Luftschutzmaßnahmen für die Sicherung der kostbaren Bestände getroffen. Nach dem Großangriff auf Leipzig am 4. Dezember 1943, als das Gebäude der Albertina nur relativ geringe Schäden erlitt, lagerte man rund eine Million Bände aus. Am 6. April 1945 wurde das Gebäude von ca. zehn Bomben getroffen und zu etwa 60 Prozent zerstört. Besonders betroffen waren der gesamte Mitteltrakt mit der großen Treppenhalle und dem Hauptlesesaal, der Südostflügel und weite Teile des Ostflügels. Durch die Auslagerungen hielt sich der Verlust an Büchern in Grenzen. Aber durch Diebstahl, Feuchtigkeit, den Abtransport der Bestände durch amerikanische und sowjetische Besatzungstruppen gingen

ELSTER APOTHEKE

Apotheker Reinhard Hoffmann
Paul-Gruner-Straße 64
04107 Leipzig
Telefon 0341 / 21 31 863
Telefax 0341 / 21 32 257



Nutzen Sie unseren Online-Shop:
<http://www.elster-apotheke.de>
email:
gesund@elster-apotheke.de

Kostenlose Service-Nummer: 0800 / 13 57 837

Wir messen Ihre Blutwerte:

Glukose, Keton, Triglyceride, Gesamtcholesterin, HDL-Cholesterin, Harnsäure (Gicht)

dennoch wertvolle Sammlungen verloren. Die Wiederbenutzung der Albertina sollte mit Beginn des Wintersemesters 1945 im Zeitschriftenlesesaal erfolgen. Bei einer Reduzierung auf 60 Plätze konnte dort die Handbibliothek des Lesesaales aufgestellt werden, ein Zustand, der bis 1999 bestehen blieb. Bis 1955 konnte lediglich ein Teil der zerstörten Magazine wieder aufgebaut werden. In der sogenannten Direktive zum Fünfjahrplan 1976/80 hatte die SED-Führung die Wiederherstellung des zerstörten Osttraktes proklamiert. Doch dabei blieb es. Trotz aller Bemühungen war es nicht möglich, die baulichen Zustände in der DDR-Zeit zu verbessern. Die Folgeschäden wurden immer größer: Undichte Dächer gefährdeten den Buchbestand, bei Sturm drohten die

Notdächer herauszubrechen, durch Frost geschädigtes Mauerwerk bröckelte. Die politischen Ereignisse des Herbstes 1989 brachten dann endlich den Stein ins Rollen. Im Jahr 1991 begannen Bausicherungsmaßnahmen. Am 24. Oktober 2002 genau 111 Jahre nach der „ersten Fertigstellung“ der Albertina erfolgte die Wiedereinweihung.

Ursula Jesch



Das Treppenhaus vor der Sanierung

HERZLICH WILLKOMMEN!



Wir, das **Thomas Cook Reisebüro** in Leipzigs Musikviertel, bieten Ihnen:

- Alle namhaften Reiseveranstalter
- Von Last Minute Reisen bis hin zu exklusiven Reisen, z. B. auf die eigene Tropeninsel
- Flug- und Fahrtickets weltweit
- Kreuzfahrten und Golfreisen
- Ferienhäuser
- Bekannte Busreiseveranstalter
- Kinder-/Jugendreisen und Klassenfahrten
- Reiseplanung nach individuellen Wünschen und Preisvergleiche

Überzeugen Sie sich von unserem freundlichen Service und unserer langjährigen Berufserfahrung. Kommen Sie vorbei und freuen Sie sich auf ein Reisebüro mit ganz besonderem Flair!

Genieße jeden Augenblick

Beethovenstraße 14 • 04107 Leipzig • Tel.: 03 41 – 2 15 81 90 • Fax: 03 41 – 2 15 81 99